Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Ausland schmunzelt

Ein New Yorker Verlag bringt Textbücher für un-erfahrene Theater-Besucher heraus. Die Pointen sind gesperrt gedruckt und als Fußnote ist jeweils vermerkt, wie sich der Besucher zu verhalten hat: schmunzeln, leise lächeln, laut auflachen, klatschen usw. Für die Damen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, wann sie errötend die Augen niederzuschlagen haben.

Die (Drive-Ins) (Kinos, Banken, Kirchen, Restaurants), die man bekanntlich besuchen kann, ohne seinem Automobil zu entsteigen, haben Schule gemacht. In Camden (South Carolina) wurde das erste Drive-In-Gefängnis erbaut, wo die Polizeiautos eine sanfte Auffahrtsrampe hinauffahren und die Verbrecher direkt vor ihren Zellen abladen können. Erstklassiger Kundendienst, bis auf das Eine, daß die Passagiere doch aussteigen müssen.

Der Chef des Kabinetts für nationale Verteidigung in Paris, Lion, hat im Zoo ein Schild erworben und es ander Türe seines Büros anbringen lassen. Aufschrift: «Lion en furie.» (Wütender

Ein Turiner Autobus blieb mitten im Verkehr stehen, weil es in der Motorhaube plötzlich gekracht und ge-donnert hatte. Panikartig verließen die Passagiere das Gefährt und mußten den nächsten Wagen nehmen. Der Bus wurde abgeschleppt und es stellte sich heraus, daß das Getriebe vom oberen Teil eines Männergebisses gesprengt worden war. Eine Nachfrage in der Fabrik ergab, daß seit der Herstellung des Wagens tat-sächlich ein Konstrukteur seine Zahnprothese vermißte. Immerhin hatte der Auto-bus 44 000 km mit Gebiß zurückgelegt.



Der unfreiwillige Humor

in den Gazetten

Durch Ueberhandnehmen ist aber der Schaden an der Singvogelwelt und am Jungwild mancherorts derart gross, dass ohne Uebertreibung von einer Krähenplage gesprochen werden muss. Zur Erhaltung der für die Landwirtschaft nützlich und bei uns recht selten gewordenen Kiebitzen, ist die Denunzierung des Krähenbestandes ebenfalls eine unbedingte Notwendigkeit.

Bei der (Geheimen Po-Po)?!

Es hat etwas Eigenartiges um den italienischen Neorealismus. Eine reichlich akademische Filmdra-maturgie aus Deutschland charakterisiert ihn: «Die neorealistischen Milieufilme Italiens sind Luxus-artikel für Intellektuelle und exotische Abwechslung für die an eigenen Filmen übersättigten Amerikaner.» Vittorio De Sica's «Lardi di biciclette», von der Filmgilde an einer Matinee im «Jura» zur Aufführung gebracht, wird gar mit den Worten abgetan, «es sei ein Film mit einer schwachen Erzählung».

Gemeint ist offenbar der Speck, der auf der Bicicletta

darf Musikamerad als leuchtendes Bordarf Mustkamerad aus als leugtendes Bots bild eines begeisterten und jederzeit einsatbereiten aftiven Mitgliedes unserer Musikgesellschaft anerstannt werden, dessen Liebe und Interesse bis in seine letzten Lebenstage wach geblieben sind, auch dann noch, als er altershalber seinen Bariston an die Wand hängen mußte. Die Warts

Eingerahmt?!

Neue Bücher und Zeitschriften

«Büro und Verkauf». Schweizerische Monatsschrift für kaufmännische Organisation und Verkaufspraxis, Zürich 1. Aus der Aprilnummer sind vor allem zu nennen die Beiträge von Dr. Hunziker (Basel) über die kurzfristige Erfolgsermittlung in Verbindung mit der Standardkostenrechnung, von Dr. (Bern) über die Frage «Zentralisation oder Dezentralisation der Schreikräfte?», und eine längere Abhandlung über einen wesentlichen Vorteil der Gemeinschaftswerbung.

Dazu braucht es besonders viel Schreikräfte!

Bauamt I

Wegbenennung

Der Stadtrat hat am 17. Februar 1956 beschlossen, den Fussweg längs der Geleise der Schweizerischen Bundesbahnen zwi-schen der Badenerstrasse und der Kanzlei-strasse in Aussersihl, als Fortsetzung des Urselweges, Urselweg zu benennen.

Nit mööglich!

Denn man darf nicht vergessen, daß alle diese Männer Stalin in seinen blutigen Auseinandersetzungen mit der Opposition vorbehaltlos unterstützt haben.

So wurden z.B. sowohl der erste Sekretär Chruschtschew wie der stallvertretende Ministerpräsident und Mitglied des Präsiding ZK der kommunic

« Augias-Stall! »

Mit Mädchen sich herumzudrücken oder in Kneipen zu hocken, daran dachte er gar nicht. Wenn er nicht bei den Eltern des Abends und am Sonntag war und Radio hörte, blieb er in der Familie des Meisters und, wenn Frau und Kinder in die Kirche gingen, um abzuwaschen und aufzuräumen, besprach er mit dem Meister neue Arbeiten.

Sonderbarer Kirchgänger!

Edgar Woog schrieb am 7. März 1953 in Fettdruck auf der ersten Seite des «Vorwärts» zum Tode Stalins:

«Gruß Dir, Genosse Stalin! Unsterblich ist Deine Sache und Dein Werk! Gruß Dir, Genosse Stalin! Ewig wirst Du eingeschneit in unser aller Herzen im Herzen der Arbeiterklasse der ganzen Welt, im Herzen der ganzen Menschheit!

« Die kalten Herzen »!

Am kommenden Freitag. 16. März, findet in der Gemeinde Aach die diesjährige Schweinezählung statt. Damit den Zählern ihre Arbeit erleichtert wird, ist die Bevölkerung gebeten, sich zuhause aufzuhalten.

Womöglich gleich im Schweinestall!



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

Kultivierte Pfeifenraucher

sind hell begeistert vom «Fleur d'Orient»,

einem Luxus-Tabak, geschaffen von Burrus. Das Paket kostet nur 85 Cts. Jeder Zug ein Genuss.

Pic-Nic

Familie Krauterli, begeisterte Zeltler, picnicten haben wir zu Hause, wenn wir jetzt noch einen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich hineinlegen, ist es schöner als jede Wiese und erst noch bequemer.